



Johann Donabaum

Neuburger

Die Legende sagt, dass zwei Wachauer Weinbauern, die nebenbei als Schiffer arbeiteten, rund um 1860 in Arnsdorf ein Rebbündel aus der Donau gefischt, die Stecklinge vermehrt und ausgepflanzt hätten: den Neuburger. »Früher war die Sorte sehr verbreitet im Gebiet«, sagt Johann Donabaum, Winzer im Spitzer Graben. Nachdem Riesling und Grüner Veltliner aber immer wichtiger wurden, hat man sie vielfach gerodet. Wie kein Zweiter steht Donabaum heute für den Neuburger, von dem er etwa einen Hektar im Ertrag hat. Der Anbau der Reben ist durchaus schwierig, die Weine sind aber eine Bereicherung des Sortiments. Ausgewogen und harmonisch im Charakter, duften sie nach Birne und Walnuss... und sind die beste Wahl zu Gebackenem aus der heimischen Küche. Weitere interessante Rebsorten im Programm: Muskateller. www.weingut-donabaum.at

Franz-Josef Gritsch Rosé vom Zweigelt

Der Rotweinboom erreichte Mitte der 1990er-Jahre auch die Wachau. Etliche Betriebe entschieden sich, Zweigelt auszupflanzen. Im Laufe der Jahre flautete die Nachfrage nach Rotwein ab, der Zweigelt blieb. Die Sorte ist über die ganze Region verteilt. Franz-Josef Gritsch vom Spitzer Mauritiushof reagierte auf den Wunsch seiner Kunden und keltert seit 2005 einen direkt gepressten Roséwein, den er Kalmuck Pink nennt. 20.000 Flaschen sind es mittlerweile. Der Wein ist ungemein beliebt, denn so der Winzer: »Er ist unkompliziert, hat aber trotzdem Anspruch. Ein erfrischender Rosé, der einfach Spaß machen soll«. Und er passt für nahezu jeden Anlass – zum Picknick genauso wie zur Pasta, zum Salat, beim Grillen oder einfach solo. Weitere interessante Rebsorten im Programm: Chardonnay, Muskateller. www.gritsch.at



HERZENSsache

Sie machen alle exzellenten Rieslinge und Grüne Veltliner. Gehegt und gepflegt wird aber zusätzlich auch so manche Rebsorte, die für die Wachau nicht so typisch ist. Und das mit ganz besonders viel Hingabe. Teil 1 unserer Entdeckungsreise für Weingenießer.

Text: Petra Bader; Fotos: Johannes Kernmayer



Thomas Schmelz Sauvignon Blanc

Sauvignon Blanc gehört im Weingut Schmelz in Joching gewissermaßen zur Familie. »Wir haben ihn vor 25 Jahren ausgepflanzt, weil er uns selbst so gut schmeckt und wir die Sorte interessant finden«, so Thomas Schmelz, der mit seiner Frau Bianca und seinem Bruder Florian den Traditionsbetrieb führt. Bei ihnen steht der Sauvignon in zwei Rieden, in denen er unterschiedlich reift. Zu einem Wein verähnelt, treffen der kraftvoll typische, aber nicht zu laute Sortenausdruck auf eine anregende Säure und viel Lebendigkeit. Wer die Familie Schmelz kennt, weiß, dass bei ihnen auch die Kulinarik großgeschrieben wird. Zu ihrem Wein – einem Federpiel – passen sowohl gemüseige Antipasti genauso wie kalte Vorspeisen oder Fisch. Weitere interessante Rebsorten im Programm: Gelber Muskateller (auch als Frizzante). www.schmelzweine.at



**Andreas & Friedrich Lehensteiner
Chardonnay**

»Der Chardonnay ist eine Herzensangelegenheit für mich«, schwärmt Andreas Lehensteiner. Die Sorte ist durch eine Mutation aus dem Weißburgunder entstanden, weniger fäulnisanfällig und erreicht eine höhere Zuckerreife als sein Verwandter aus der Burgunderfamilie. Seit den 1980er-Jahren hat sich der Chardonnay, in der Wachau auch unter dem Namen Feinburgunder bekannt, in der Region etabliert. Durch den Kalk im Boden und das kühle Klima entstehen markige Weine mit Struktur. Der Weißenkirchner keltert – mittlerweile gemeinsam mit Sohn Friedrich – drei verschiedenen Varianten: einen klassischen, frisch-lebendigen aus dem Stahltank, eine Reserve, die in gebrauchten Barriquefässern reift, sowie eine Große Reserve, die sich zwei Jahre im neuen Holz entwickeln darf. Weitere interessante Rebsorten im Programm: Muskateller, Sauvignon blanc. www.lehensteiner-wachau.at



**Andreas Gattinger (re.) & Gerald Zeiner
Pinot Noir**

Der Vater von Andreas Gattinger war Kellermeister bei Josef Jamek in Joching. Dieser holte bereits in den 1960er-Jahren Pinot-Noir-Setzlinge des Marienfelder Klons aus der Schweiz in die Region. »Mein Vater hat die Sorte dann auch in einen Teil unserer Weingärten gepflanzt. Als Geschenk für meine Mutter, weil sie Rotwein so liebte«, erzählt er. Mittlerweile ist die rote Diva unter den Reben die USP des Familienweingutes in Weißenkirchen geworden. Was sie in der Wachau auszeichnet, ist eine ganz besondere Mineralik, finessenreiche Struktur und hellbeerige Frucht. Die Trauben wachsen in hochwertigen Rieden, wie dem Weitenberg und Steinriegel, auf kalkhaltigem Urgesteinsböden. Das prägt ihren eigenständigen, spannungsreichen Charakter. Weitere interessante Rotwein-Cuvée (Merlot, Syrah und Cabernet Franc) im Programm. www.gattinger-wachau.at



**Josef & Georg Högl
Gelber Muskateller**

Seit 1990 gibt es den Gelben Muskateller am Weingut Högl. Der Betrieb in Vießling im Spitzer Graben – übrigens 2016 mit dem Staatspreis für Architektur ausgezeichnet – wird aktuell von Vater Josef und Sohn Georg in einer fließenden Generationenübergabe geführt. Ihr Muskateller steht zum Teil in einem Weingarten in Loiben, den sie seit den 1990ern gepachtet haben. In der Ried Bruck, einer kühlen, steilen Terrassenriede, wurde er vor 20 Jahren zusätzlich ausgespflanzt. »Die Sorte kann gut mit dem Klimawandel umgehen. Auch in warmen Jahren bringt Muskateller Weine mit Spannung und Grip«, schwärmt Georg Högl. Er keltert daraus einen erfrischenden Gebietswein sowie einen dichten, komplexen Smaragd. Weitere interessante Rebsorten im Programm: Sauvignon Blanc, Chardonnay. www.weingut-hoegl.at

**Martin Mittelbach
Gemischter Satz**

Der Gemischter Satz des Tegernseerhofes in Unterloiben hat Kultstatus. Der ausdrucksstarke Wein stammt aus Trauben der Ried Zwerithaler Kammergut in Weißenkirchen. Dort stehen auf Gföhler Gneis Rebstöcke, teilweise Methusalem mit bis zu 100 Jahren, verschiedenster Sorten bunt gemischt nebeneinander. »Weil sie so alt sind, wissen wir bei einigen nicht, um welche Sorten es sich handelt«, erzählt Martin Mittelbach. Das Zusammenspiel ist aber in jedem Jahr unabhängig vom Vegetationsverlauf so gut, dass verlässlich ein Smaragd gekeltert werden kann. Dieser hat viel Potenzial, ein enormes Rückgrat und zeigt sich in verschiedensten Facetten, je nach Reifestadium. Manchmal dominieren burgundische Anklänge, dann ist es wieder eine rieslingähnliche Frucht. Weitere interessante Rebsorte im Programm: Neuburger. www.tegernseerhof.at

